

# Experte: Hartl verletzte Vorgaben

**SPENDENAFFÄRE** Gegen die Vorschriften gab der SPD-Fraktionschef vorab Informationen an einen Grundstücks-Interessenten weiter. Mitbewerber sind empört.

VON JULIA RIED UND  
MICA MATTHES, MZ

**REGENSBURG.** Ein Kernsatz hat höchste Priorität, wenn eine Kommune Baugrundstücke vergibt: „Die Teilnehmer an einem Vergabeverfahren sind gleich zu behandeln“, heißt es im Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen. Im Fall der Konzeptausschreibung für die Vergabe von Wohnbauflächen auf dem Areal der ehemaligen Nibelungenkaserne im Jahr 2014 hat die Stadt Regensburg nach Einschätzung von Juraprofessor Dr. Jan Ziekow, Direktor des Deutschen Forschungsinstituts für öffentliche Verwaltung in Speyer, gegen diesen Grundsatz verstoßen.

Wie gestern bekannt wurde, ließ SPD-Fraktionschef Norbert Hartl dem Bauteam Tretzel im Juni 2014 per E-Mail vorab einen Konzeptentwurf zukommen. Dem Immobilienzentrum Regensburg schickte er diesen zwar nicht, dort habe er aber „um Rat gefragt“, sagte Hartl auf unsere Anfrage.

Gegen die zwei Unternehmen, die dem Oberbürgermeister zusammen mit der Ferdinand Schmack junior GmbH im Wahlkampf mehr als 500 000 Euro spendeten, ermittelt die Staatsanwaltschaft wegen Verdachts der Vorteilsgewährung. Mit der Firma Schmack habe er nicht über den Entwurf gesprochen, sagte Hartl.

## „Das sind richtige Lehrbuchfälle“

Ob Hartl die Informationen auf mündlichem oder schriftlichem Weg weitergab, spielt laut Ziekow keine Rolle. Fest steht für ihn: „Das sind richtige Lehrbuchfälle. Schlimmer kann man es nicht mehr machen. Ich kann nicht ernsthaft ein Unternehmen, das als Bieter in Frage kommt, um Rat fragen, wie ich die Ausschreibung gestalte.“ Ziekow zufolge ist es Sache der Stadt, dafür zu sorgen, dass keine Informationen vorab bekannt werden. Für den Oberbürgermeister



Norbert Hartl (rechts) gab vor einer Ausschreibung von Wohnbauflächen Informationen an das Bauteam Tretzel weiter. Oberbürgermeister Joachim Wolbergs wusste von dem Vorgang.  
Foto: Archiv/altrofoto.de

## CHRONOLOGIE DER SPENDENAFFÄRE

► **Juni:** Die Ermittlungen gegen den OB und drei Immobilienunternehmer wegen des Verdachts auf Vorteilsannahme beziehungsweise -gewährung beginnen.

► **November:** Es wird bekannt, dass Wolbergs' SPD-Ortsverein auch nach der OB-Wahl ungewöhnlich hohe Spendensummen erhalten hat.

► **So geht es weiter:** Die Ermittlungen werden sich voraussichtlich bis ins Frühjahr 2017 hinziehen. Dann wird entschieden, ob Anklage erhoben wird.

gelte deshalb: „Wenn er das Vergabeverfahren retten will, muss er sicherlich reagieren.“ Wolbergs bekam die E-Mail Hartls an das Bauteam Tretzel in Kopie. Die Unternehmen, die sich damals um Bauplätze bewarben, aber nicht zum Zug kamen, können möglicherweise Schadensersatzansprüche geltend machen, sagt Ziekow.

Dagmar Kierner von der Genossenschaft Werkvolk Amberg, die auf dem Gelände der Nibelungenkaserne 120

Wohnungen errichten wollte, aber kein Grundstück bekam, weil bei der Vergabe von drei Bauplätzen alle an das Bauteam Tretzel gingen, zeigte sich empört über Hartls Vorgehen.

## „Die Verwaltung kann das“

„Das ist, wie wenn man die Abituraufgaben vorab mit den Schülern abstimmt“, sagt sie. Als fadenscheinige Ausrede empfindet Kierner die Aussage von Norbert Hartl, „die Ausschrei-

bung war ja Neuland für uns und ich musste mich dazu erkundigen“. Kierner sagt dazu: „Die Stadtverwaltung kann das. Die braucht keine Bauträger, die eine Konzeptausschreibung diktieren.“ Auch der Gilchinger Bauträger Norbert Höß interessierte sich für Grund auf dem Kasernen-Areal. Jetzt überlegt er, sich um Schadensersatz zu bemühen. „Ich sehe einen erheblichen Wettbewerbsvorteil, den Herr Tretzel bekommen hat.“